

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

15.10.1928 (No. 241)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karl-Friedrich-
Straße Nr. 14
Verantwortlicher:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. Kuno
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.25 RM, einsch. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, Zwangsweiser Beitreibung, und Kontroversverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in demen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Falls die Zeitung verspätet, in beschränkter Auflage oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 24 auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 24 auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Amtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland)
Die fortschreitende Verschlechterung des Gesamtarbeitsmarktes kam in der Berichtszeit vom 4. bis 10. Oktober weniger in der Zunahme der Stellenfuchenden als vielmehr in dem sehr merklichen Rückgang des Stellenangebots zum Ausdruck. Die Mehrbelastung der Unterstützungsanstalten betrug im Bezirk des Landesarbeitsamts 1356 Personen. Im ganzen bezogen am 10. Oktober 26 303 Personen die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 4168 die Krisenunterstützung gegen 25 051 bzw. 4 059 am 3. Oktober. Die Gesamtzahl der Unterstützten ist von 29 110 auf 30 466 gestiegen; davon waren 23 919 Männer (gegen 22 945 am 3. Oktober) und 6547 Frauen (gegen 6165). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 7089 (gegen 6892 am 3. Oktober) und auf die Arbeitsämter in Baden 23 377 (gegen 22 418) Hauptunterstützungsempfänger.
Die Abschwächung des Beschäftigungsgrades ist in den Augenberufen eine saisonmäßige Erscheinung. Das Baugewerbe war dank der günstigen Witterung noch verhältnismäßig gut mit Arbeit versehen; doch ist auch hier die Nachfrage nach Arbeitskräften sehr zurückgegangen. Am besten sind die Vermittlungsmöglichkeiten noch für Dienstgeber und für die einschlägigen Handwerker des metallverarbeitenden Gewerbes. Bei Kaufschreibern ist bereits steigendes Angebot von Arbeitskräften zu verzeichnen. Für Bauhilfsarbeiter hat die Aufnahmefähigkeit bei zurzeit noch guter Beschäftigungslage sehr nachgelassen. Anforderungen an Straßenbauern waren spärlich und auch der Bedarf der Reichsbahn an Zeitarbeitern war gering. Der saisonmäßige Rückgang der Industrie der Steine und Erden wurde in der Natursteinindustrie durch die sehr fühlbare Konkurrenz der Kunststeinindustrie verstärkt. In der Landwirtschaft ist die Nachfrage nach ständigen Kräften so stark zurückgegangen, daß die Leutenot schon wesentlich gemildert erscheint. Größerer Bedarf an Aushilfskräften für die Pflanzarbeiten war nur an wenigen Plätzen zu verzeichnen. Ein Teil der von der Forstwirtschaft des Schwarzwaldes in der vorigen Woche entlassenen Holzarbeiter konnte wieder eingestellt werden.
Das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe trug in der Berichtszeit zur Belastung des Arbeitsmarktes merklich bei. Ungeachtet ist immer noch der Bedarf an qualifiziertem ungelernem Küchenpersonal. Auch für die Schankwirtschaft steht geübtes Personal immer noch spärlich zur Verfügung. Das Friseurgewerbe klagt fast allerorts über den Mangel besonders an Damenfriseurinnen.
Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage in den übrigen Gewerbezweigen und in der Industrie scheint mit wenigen Ausnahmen ebenfalls nach abwärts gerichtet zu sein. In der chemischen Industrie des südbadenischen Baden mußten einige Werke infolge des durch niedrigen Wasserstand verursachten Wassermangels Entlassungen vornehmen. Die Beschäftigungslage der Metallindustrie erlitt durch neue Betriebseinschränkungen im Waggon- und Karosseriebau und durch Entlassungen in einer Zahnradfabrik neue Rückgänge. Auch eine Maschinenfabrik hat größere Entlassungen angekündigt. Schmuckwaren-, Uhren- und Instrumentenbranche haben ihren guten Stand behauptet. In der Textilindustrie ist keine Besserung zu verzeichnen. In der Holzindustrie hat sich die Zahl der Arbeitslosen durch Abschwächung der Bauaktivität und durch Entlassungen von Korbflechtern und von Arbeitern einer Spulensfabrik vergrößert. Piano- und Harmonikfabrikation haben keine Besserung erfahren. Das Nahrungsmittelgewerbe erfuhr durch den Beginn der Indertampagne eine Belebung. Auch die Süßwarenfabrikation ist gut beschäftigt und aufnahmefähig. Die Tabakindustrie meldet die Neuöffnung eines Betriebes mit 150 Arbeitern; jedoch sind in der Tabakindustrie auch wieder zahlreiche Entlassungen gemeldet. Im Bekleidungsgebiete machte die Belebung des Geschäftsganges in der Wollschneiderei und in der Konfektion weitere Fortschritte; an manchen Spezialsträßen herrscht bereits Mangel. Die Schuhindustrie dagegen mußte zu weiteren Betriebs-einschränkungen durch Kurzarbeit und Entlassungen schreiten. Bemerkenswert ist noch bei den Angestelltenberufen der große Zugang von stellenfuchenden Technizern und bei der Lohnarbeit wechselnder Art die starke Nachfrage nach jungen Hilfsarbeitern.

Gegen eine Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges

W.D. Berlin, 15. Okt. (Tel.) Auf Grund der Verlautbarungen über Ausdehnung des Zwanges zur Krankenversicherung hat in Berlin eine Beratung von Vertretern sämtlicher deutscher Ärztekammern stattgefunden. Es wurde eine Entschließung gefaßt, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Vereinigten Vertreter aller Ärztekammern Deutschlands eine Ausdehnung des Versicherungszwanges in der Krankenversicherung über den Kreis solcher Personen hinaus, die sich nach ihrer gesamten wirtschaftlichen Lage im Krankheitsfalle die notwendige Krankenhilfe nicht selbst verschaffen können, nicht nur für überflüssig, sondern für schädlich halte.

Die Steuben-Gesellschaft für Smith

W.D. New York, 15. Okt. (Tel.) Das Vollzugskomitee der Steuben-Gesellschaft in America empfahl den Mitgliedern der Gesellschaft, die Kandidatur Smith bei der kommenden Präsidentschaftswahl zu unterstützen.

Letzte Nachrichten

Das Reparationsproblem

„Wichtiges und Falliches“
W.D. Paris, 14. Okt. (Tel.) Der sozialistische „Populaire“ will in der Lage sein, Angaben über die Konferenz der Finanzsachverständigen zur Liquidierung des Reparationsproblems zu machen, die nach diesem Blatt gegen den 15. November in London zusammentreten werde.

Nach dem „Populaire“ wird außer Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Belgien und Japan auch Amerika, zum mindesten offiziös vertreten sein. Owen D'Young wird die Vereinigten Staaten vertreten. Als Führer der Delegationen nennt die Zeitung die Direktoren der Hauptnotenbanken, nämlich Reichsbankpräsident Dr. Schacht, den Direktor der Bank von England, Montagu Norman, und den Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau.

Schon jetzt ist man sich, wie der „Populaire“ weiter ausführt, über die Tagesordnung der Konferenz einig. Es werden folgende Punkte behandelt werden: 1. Festlegung des endgültigen Gesamtbetrages der deutschen Schuld als Kapitalsumme; 2. Herabsetzung der nach dem Dawesplan vorgesehenen Höchstannuitäten; 3. Verteilung dieser Annuitäten auf einen längeren Zeitraum als die im Dawesplan implizite vorgesehene 30 Jahre; 4. Ausarbeitung eines Planes zur Unterbringung der zum Zweck der Kommerzialisierung auszugehenden Obligationen der deutschen Schulden auf den verschiedenen Märkten der Welt, besonders auf den amerikanischen.

Von unterrichteter Seite wird aus Berlin dazu gemeldet, daß weder über die Zusammenkunft des Sachverständigenausschusses, noch über Zeit und Ort seines Zusammentretens, noch über die Aufgabe des Komitees, d. h. die Tagesordnung, bisher etwas Bestimmtes feststeht. Die Erörterungen darüber befinden sich noch im Stadium der Vorbesprechung; erst wenn diese zu einer gewissen Klärung der Auffassungen aller beteiligten Stellen geführt haben, werden offizielle Schritte erfolgen können. Inzwischen dient es der Sache wenig, sich in Kombinationen zu ergeben, die, wie die vorliegende des „Populaire“ Wichtiges und Falliches durch einandermengen.

Der neue Flaggenschiffenfall in Zweibrücken

W.D. Zweibrücken, 15. Okt. (Tel.) In Landau wurden zwei junge Leute aus Zweibrücken verhaftet, die erklärt haben, daß sie den Flaggenschiffenfall in Zweibrücken verübt hätten. Der Erste Staatsanwalt von Zweibrücken und ein Vertreter der Kreisregierung haben sich sofort zu näheren Feststellungen nach Landau begeben, um die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Zu der Verhaftung wird noch bekannt: Am Sonntagmorgen erschienen auf dem Landauer Polizeiamt ein Mann und erklärte, daß ihm auf der Landstraße zwei junge Burchen erzählt haben, sie hätten die französische Flagge am französischen Militärkasino abgerissen. Die Landauer Polizei konnte die Weiden nach einiger Zeit ermitteln und festnehmen. Sie wurden durch die deutschen Gerichtsbehörden sofort eingehend verhört, wobei die Weiden ihre Äußerungen als Präherlei hinstellten. Es handelt sich um einen 1907 geborenen Lederzuschneider und einen 19jährigen Schlossergesellen, die beide in Zweibrücken ihren Wohnsitz hatten und sich von dort aus polizeilich abgemeldet und auf Wanderschaft begeben hatten. Nach Benachrichtigung der französischen Behörden hat der französische Militärstaatsanwalt ein eingehendes Verhör mit den beiden in Haft befindlichen Burchen abgehalten, wobei sie wiederum betonten, daß sie lediglich gepöbelt hätten. Trotz alledem wurden die Weiden zur weiteren Klärung des Falles in Haft gehalten und am Sonntag abend von Landau nach dem Zweibrückener Gefängnis gebracht. Die französischen Behörden haben bisher kein Auslieferungsgesuch gestellt.

Die französischen Kantonalwahlen

W.D. Paris, 15. Okt. (Tel.) Von den 151 zu erwartenden Ergebnissen der gestrigen Generalratswahlen liegen nach einer tabulierten Zusammenfassung der Ergebnisse für 1269 vor. Davon müssen in 201 Fällen Stichwahlen stattfinden. Im übrigen verteilen sich die Ergebnisse folgendermaßen: Rechtsstehende 38 (Gewinn 5, Verlust 9), Rechtsrepublikaner 253 (Gewinn 41, Verlust 36), Linksrepublikaner 157 (Gewinn 16, Verlust 31), Rechtsradikale 117 (Gewinn 22, Verlust 17), Radikale 372 (Gewinn 45, Verlust 48), Sozialrepublikaner 36 (Gewinn 7, Verlust 7), Sozialisten 78 (Gewinn 22, Verlust 9), Kommunisten 7 (Gewinn 1, Verlust 2).

Von den Ministern, die ihre Kandidatur aufgestellt hatten, sind sämtliche wiedergewählt worden, also Poincaré, Sarraut, Marin und Loucheur. Außerdem ist Senatspräsident Doumer gewählt worden. Geselgen ist der Generalsekretär der Sozialistischen Partei, Paul Faure.

Aus dem Elsaß ist zu berichten, daß die Autonomisten Hoffe, Midlin, Daugs, Voglie, Antoni und Balfsch gewählt worden sind. Nach dem „Petit Journal“ ist im Kanton von Dammerstirch, wo Midlin die Mehrheit erhalten hat, der zweite Kandidat als gewählt proklamiert worden mit der Begründung, daß Midlin nicht wählbar sei. In Colmar, wo Hoffe die Mehrheit hat, ist nach der gleichen Quelle ein amtliches Ergebnis nicht verkündet worden. Der Bürgermeister von Straßburg, der sozialistische Abgeordnete Peitres, steht in Stichwahl mit dem früheren kommunistischen Abgeordneten Heber. In einigen Bezirken sind deutschsprachige Demokraten gewählt worden.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“

Über 100 Stunden unterwegs — 350 Kilometer vor der amerikanischen Küste

Das Luftschiff kam Sonntag und heute, Montag, langsam vorwärts. Nach Überfliegung der Bermudainseln nahm das Luftschiff Kurs auf das amerikanische Festland. Am Sonntag kam eine Anzahl von sich widersprechenden Meldungen.

Der „Graf Zeppelin“ befand sich heute mittag 12 Uhr genau 100 Stunden unterwegs. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß die längste Fahrtdauer eines Zeppelinluftschiffes bisher 101 Stunden war; und zwar war dieses Schiff von dem jetzigen Stellvertreter Dr. Edeners, Diplomingenieur Lehmann, geführt. Diese längste Fahrt wird also in ihrer Dauer durch den „Graf Zeppelin“ überboten werden. Das Luftschiff dürfte bisher bereits eine Strecke von 10 000 Kilometern zurückgelegt haben. Die Gesamtstrecke bis Lakehurst hat sich also durch die entstandenen Umwege über die bisherigen Schätzungen der Fachleute hinaus verlängert.

Wenn man die letzte bekanntgewordene Geschwindigkeit zugrunde legt, so dürfte sich das Luftschiff nach 100stündiger Fahrt heute mittag etwa 350 Kilometer vor der amerikanischen Küste befinden haben. Wenn jetzt Kap Hatteras angesteuert wird und erst von dort aus gerader Kurs nach New York abgedreht wird, so hätte „Graf Zeppelin“ augenblicklich noch etwa 900 Kilometer bis Lakehurst vor sich. Diese Strecke kann sich aber verkürzen, wenn Dr. Edeners schon vor dem Festland die Möglichkeit eines direkten Kurses auf New York oder Lakehurst findet. Offen ist dabei auch die Frage der möglichen Geschwindigkeit, die natürlich davon abhängt, welchen Wind das Schiff an der Küste antrifft. Immerhin kann unter günstigen Umständen mit einem Eintreffen in New York oder Lakehurst wohl in den heutigen Abendstunden gerechnet werden, zumal die Geschwindigkeit des Luftschiffes in den Vormittagsstunden sich etwas gebessert hat.

Von der deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt in Berlin wird mitgeteilt, daß die letzte Verbindung zwischen dem Luftschiff und Adlerhof Samstag, nachts 1 Uhr, bestand. Seitdem war das Schiff auch auf kurzen Wellen nicht mehr erreichbar. Heute vormittag hat Adlerhof dem Marinedepartement in Washington die Kurzwellenlänge des Schiffes mitgeteilt, so daß dieses bei der Landung auch nach Hereinnahme der Langwellenantennen, die von der Gondel herunterhängen, sich mit den amerikanischen Stellen in Verbindung setzen kann.

Die letzten Positionsmeldungen

W.D. Washington, 15. Okt. (Tel.) Wie das Marineamt mitteilt, hat Commander Rosenthal von Bord des Luftschiffes um 8 Uhr abends (2 Uhr morgens, mitteleuropäische Zeit) gemeldet, daß sich der „Graf Zeppelin“ 25 Meilen westlich der Bermudas befindet. Im Marineamt glaubt man daraus entnehmen zu können, daß das Luftschiff direkt auf Lakehurst zufliehet.

W.D. Washington, 15. Okt. (Tel.) Der Marinenauchrichtendienst meldet, daß sich das Luftschiff um 11 Uhr nachts amerikanischer Zeit (5 Uhr morgens mitteleuropäische Zeit) 150 Meilen westlich der Bermudas-Gruppe befand.

W.D. Washington, 15. Okt. (Tel.) Beim Marinodepartement ist eine Meldung eingegangen, wonach die Position des Zeppelins um 3.50 Uhr morgens amerikanischer Zeit (9.50 Uhr morgens M.E.Z.) 70 Grad 50 Minuten westlicher Länge und 34 Grad 20 Minuten nördlicher Breite war; das Luftschiff befindet sich demnach annähernd 480 Kilometer nordöstlich bis östlich von Kap Hatteras.

Der Kapitän des Dampfers „Dauban“ berichtete drahtlos an „Associated Press“, daß er um 3 Uhr morgens (9 Uhr M.E.Z.) das Luftschiff gesichtet und mit ihm in Verbindung gestanden hat. Die Position des Luftschiffes war zu dieser Zeit 70 Grad 50 Minuten westliche Länge und 34 Grad 20 Minuten nördlicher Breite, d. h. 700 Kilometer östlich Lakehurst. Das Luftschiff flog niedrig. Das Wetter war klar bei geringem Wind.

Friedrichshafen über die Position des Luftschiffes

W.D. Friedrichshafen, 15. Okt. (Tel.) Auf der hiesigen Werftstation ist ein Funkpruch der amerikanischen Marine eingetroffen, wonach sich heute um 5 Uhr (mitteleur. Zeit) der „Graf Zeppelin“ 270 Kilometer nordwestlich Bermudas in Richtung Cap Hatteras befindet. Nach den bis heute vormittag vorliegenden Wetternachrichten ist das Schiff gezwungen worden, infolge sehr starker Nordwestwinde nach Süden abzuweichen. Es sucht jetzt ein südliches Hochdruckgebiet auszunutzen, um Cap Hatteras zu erreichen, wo es etwa gegen 12 Uhr mitteleur. Zeit eintreffen soll. Von da ab wird es dann direkten Kurs nach Lakehurst nehmen. Die Strecke zwischen Hatteras und Lakehurst beträgt 500 Kilometer. Es wird hier angenommen, daß das Schiff mit halber Geschwindigkeit fährt und daß die Rotoren stark abgedrosselt arbeiten. Heute nachmittag, etwa gegen 2 Uhr, werden hier neue Wetternachrichten erwartet, worauf man sich endgültig über das an der Ostküste der Vereinigten Staaten herrschende Wetter und über die dortigen Windverhältnisse im klaren sein wird.

Die Beurteilung in Friedrichshafen

W.B. Friedrichshafen, 15. Okt. In den während der vergangenen Nacht und in den frühen Morgenstunden eingegangenen Nachrichten, wonach das Schiff nur langsam vorwärts kam, äußerte man sich hier in leidenden Kreisen auf eine Anfrage dahin, daß das Schiff eben ein ausgeglichenes Wetter gehabt hat. Es scheint sich dabei gerade um solche Wetter gehandelt zu haben, die zuweilen an dieser Küste auftreten, und wobei Regen und Sturmwolken mit solcher Geschwindigkeit auftreten, daß oft selbst Wetterstationen davon überrascht werden. Bei diesen tropischen Wetterfällen bezw. Regengüssen werden selbst große Seeschiffe in ihrer Fahrtdauer bis um 24 Stunden aufgehalten und erleben noch andere Dinge als das Luftschiff.

Man hegt hier weiterhin absolut keine Besorgnis um gute Ankunft in Latehurst. Es kann natürlich sein, daß das Luftschiff, wenn es südlich Gattaras das Festland erreicht, über Washington nach Latehurst fährt.

Savarie über dem Ozean

Das Luftschiff erlitt Samstag nachmittag auf seinem Flug zwischen den Azoren und den Bermudainseln Savarie. Die Vordertragfläche wurde beschädigt und mußte während des Fluges repariert werden.

In Fachkreisen wird darauf hingewiesen, daß die Instandsetzung mit großer Lebensgefahr für die Männer verbunden war, die sich dieser Aufgabe unterzogen haben. Da die Beschädigung die untere Bespannung getroffen hat, schwebten sie auf den schmalen Gerüstteilen über dem unter ihnen liegenden Ozean, so daß die Gefahr des Abstürzens bei dem schärferen Anwehen ihnen vor Augen stehen mußte. Um so mehr sei dieses *Verantwortlich* treuer Pflichterfüllung und persönlichen Mutes hervorzuheben. Unter den Männern, die das schwere Werk vollbrachten, sind besonders die drei Ingenieure Bäuerle, Siegle und der junge Knud Edeker, der Sohn Dr. Edekers, zu nennen.

Dr. Dürr, der Konstrukteur des „Graf Zeppelin“, erklärte: Nervenbespannung ist nicht an Bord. Aber es schadet auch nichts, wenn schlimmstenfalls eine Öffnung bleibt. Die Steuerfähigkeit ist nicht beeinflusst. Der einzige Nachteil ist, daß die Geschwindigkeit etwas vermindert wird.

Die Schwierigkeit der Fahrt

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr war das Luftschiff genau 80 Stunden unterwegs. Das ist ungefähr dieselbe Zeit, die der „J. M. III.“ vor vier Jahren für seine Fahrt von Friedrichshafen nach Latehurst gebraucht hat. J. M. III. hat allerdings bei weitem nicht so große Umwege zu machen brauchen. Wie groß im einzelnen die Umwege bei lokalen Strömungen waren, weiß man nicht, zumal die bekanntgewordenen Standortmeldungen sich verschiedentlich widersprachen. Bis Sonntag war immerhin mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 100 Kilometern zu rechnen, also einer großartigen Leistung des Schiffes, wenn man bedenkt, daß sie trotz der zeitweiligen schweren Gegenwinde und der Savarie vollbracht worden ist. Die ganze Strecke von Friedrichshafen nach New York, die auf der normalen südlichen Route etwa 7500 Kilometer umfaßt, ist nach den Berechnungen der Sachverständigen durch die Umwege auf etwa 10 000 Kilometer verlängert worden, also um ein ganzes Drittel der normalen Route.

Generaldirektor Golsmann in Friedrichshafen hat Sonntag abend gegen 11 Uhr ein Radiotelegramm über Amerika bekommen, danach steuerte das Luftschiff mit Dampfgeschwindigkeit südlich an den Bermudainseln vorbei in Richtung auf Süd-Karolina. Damit ist bestätigt worden, daß die schweren Stürme, die an der amerikanischen Küste in der Höhe von New York herrschen, das Luftschiff zwingen, zurückzukehren und einen ganz anderen Kurs einzuschlagen. In Friedrichshafen zweifelt man nicht daran, daß das Luftschiff sich gut durchkämpft und auf diesem südlichen Umwege sein Ziel sicher erreicht. Die Männer, die das Schiff führen, sind alle stürmerprobierte Luftschiffpiloten, die schon manche schwere Zeppeleinreise hinter sich haben. Es wird auch betont, daß der „Graf Zeppelin“ reichlich Brennstoff an Bord hat, um auch diesen Umweg durchzuführen. Schwieriger liegen die Verhältnisse allerdings wohl mit den Lebensmitteln. Bis jetzt sind aber noch keine Meldungen eingegangen, daß irgendwie ein Mangel eingetreten wäre, der Befahrung und Passagiere in Not bringen könnte.

Vizeadmiral Moffet über die Fahrt

W.B. Latehurst, 15. Okt. (Tel.) Ungeachtet des Fehlens weiterer Nachrichten über den Standort des „Graf Zeppelin“ ist ein großer Teil derjenigen, die sich bereits gestern hier versammelten, um dem Schauspiel des Eintreffens des Luftschiffes beizumohnen, hier geblieben, um weitere Berichte abzuwarten.

Badisches Landestheater

„Mona Lisa“

Max von Schillings, der bisher die Welt der Bretter mit seinen Musikdramen nie so recht erobern konnte, wird in den letzten Jahren merkwürdig aktuell. Seine „Mona Lisa“ weist Refordziffern an Aufführungen heute auf. Aber schon nach der Stuttgarter Premiere (1915) war es wohl jedem Einsichtigen klar, daß solch nachträglicher Erfolg mehr von symptomatischer als schöpferischer Bedeutung sein würde. Und es verhält sich in der Tat so; man nehme nur den Titel weg, der eben immer noch mit einem der berühmtesten (und bekanntesten) Bilder der Kunstgeschichte verbunden ist, was bleibt dann weiter übrig? die Tragödie eines Kleinschicksals, eine szenische Ballade zum Kapitel „Florentinische Gemaltemenschen“, die in manch andern Renaissance-drama überdies weit besser porträtiert sind. Das ist freilich in erster Linie gegenüber dem *Vibretto* von Beatrice Dobsky zu betonen; denn es ist um einen jener entfehlenden Geheimnisse aufgebaut, in denen man schmerzlos noch viel mehr Männer beiseiteschaffen könnte. Aber nicht nur dies peinliche Requiem erinnert an Kolportage und macht eine reine künstlerische Wertung fragwürdig. Auch alle Figuren vermögen kaum ausreichend zu fesseln und sind dramaturgisch gar wenig anregend. Nicht einmal der höchst unwahrscheinliche erotische Konflikt, in den Mona Lisa gerät, ist psychologisch so behandelt, daß sich der Zuschauer mitgemertert fühlt, und an ihrem bald geheimnisvoll lächelnden, bald bleichen und verstorbenen Gesicht wirklichen Anteil nähme. Es ist daher allenfalls eine künstliche Sympathiefrage, ob man in dieser Figur das gemalte Original enträtseln will, irgendwie innerlich begründet oder gar mit dramatischer Notwendigkeit gestaltet ist es nicht. Wo jedoch die alles überragende Hauptfigur so wenig ernsthaft gezeichnet ist, haben natürlich die Nebenpersonen schon gar kein Gewicht.

Nun braucht sicherlich das Textbuch kein vollendetes Drama sein, wenn zu seiner Wirkung als Opernstoff ein Komponist dahintersteht, der über stärksten musikalischen An- und Auftrieb verfügt. Zweifellos gibt es in der Partitur von Schillings auch einige gewichtige Partien, aber damit werden die aus der schwächlichen Situation der Szene erwachenden Ansprüche doch nur in bescheidenem Maße erfüllt. Zudem ist die

Vizeadmiral Moffet verglich in einer Unterhaltung die Fahrt des Zeppelins mit den ersten Transoceandampferfahrten und erklärte, der erste Ozeandampfer sei kaum schneller als ein Segelschiff gewesen. Dennoch habe sich die Dampfschiffahrt zu ihrer heutigen Höhe entwickelt. Der Flug des „Graf Zeppelin“ möge länger dauern, als man ursprünglich erwartete; es bestehe jedoch kein Grund zu der Annahme, daß es sich um keinen vollen Erfolg handle.

Die Erwartung in Amerika

Am Sonntag waren auf dem Flugplatz in Latehurst bereits rund 40 000 Menschen versammelt. In fast allen Theatern des Broadway (in New York) wurde in der Nacht eine Schweigepause von einer Minute innegehalten, um den Besuchern und Schauspielern Gelegenheit zu geben, Gebete für die Sicherheit und Erfolg des „Graf Zeppelin“ zu verrichten. Diese Pause wurde von den Theaterbesuchern und den Schauspielern strikte innegehalten.

Commander Rosendahl funkte dem amerikanischen Marineamt heute, Montag, um 5 Uhr morgens, MZ, daß sich der „Graf Zeppelin“ 150 Meilen westlich der Bermudas befinde, woraus geschlossen werde, daß das Luftschiff direkt auf Latehurst zugeflogen sei. Drei in Südkarolina liegende Perleinseln sind angewiesen worden, sich zur Hilfeleistung bereit zu halten, falls das Luftschiff darum bitten sollte. Der Funkverkehr zwischen dem Luftschiff und dem amerikanischen Kontinent wird jetzt von der Station Savannah in Karolina aufrecht-erhalten, die anscheinend erfolgreicher ist als die übrigen Stationen.

Nachwahl zur französischen Kammer

W.B. Paris, 15. Okt. (Tel.) Im zweiten Wahlgang wurde bei der Nachwahl zur Kammer in St. Denis bei Paris der kommunistische Kandidat Glamannus mit 12 724 Stimmen gewählt, während der linksrepublikaner 11 866 Stimmen erhielt.

Drei spanische Offiziere in Rizza verhaftet

W.B. Paris, 15. Okt. (Tel.) Die „Reit Karrieren“ aus Rizza berichtet, hat die Polizei aus Grächen der spanischen Regierung drei spanische Offiziere vorläufig verhaftet, und zwar den 62 Jahre alten Oberst a. D. Malcampo und seine beiden Söhne, den Major und den Hauptmann Malcampo. Das Vermögen der drei Verhafteten in Spanien ist angesichts des Verdachts ihrer Beteiligung an dem letzten Komplott beschlagnahmt worden. Das zuständige französische Gericht wird über die Auslieferung bestimmen.

Studentenausbreitungen in Warschau

W.B. Warschau, 15. Okt. (Tel.) Warschau ist seit einigen Tagen der Schauplatz eigenartiger, von den Studenten veranstalteter Straßendemonstrationen für die Affizierung der polnischen Handelsbilanz und gegen den Anlauf fremdländischer Waren geworden, die immer mehr den Charakter chauvinistischer Ruheföhrung, verbunden mit boshafter Sachbeschädigung, annehmen. So stürzte sich gestern eine Horde von Studenten auf das Konfektionshaus „Old England“, das in einer der Hauptstraßen errichtet wird. Sie zertrümmerten das Waagerät und den Raum an Geschäft, warfen das Baumaterial durcheinander und beschmierten dann die Mauer mit der Aufschrift: „Nehmt es uns an polnischen Fabriken! Kauft polnische Waren!“ Hierauf begaben sich die Ruheföhrer ins Rathaus, wo sie dem Stadipräsidenten eine Bittschrift überreichten, in der gefordert wird, daß die Errichtung ausländischer Firmen, die Luxuswaren importieren, verboten werden soll. Dann durchzogen die Studenten in Trupps verteilt die Stadt und zerstörten zahlreiche Automaten der Schweizer Schokoladenfirma Soudard. Die Polizei ist nirgendwo gegen die chauvinistischen Wülflinge eingeschritten.

Demokraten gegen den Kanzlerkreuzer. Die Dresdener Tagung der demokratischen Reichstagsfraktion wurde am Samstag mit der Debatte über den Bericht des Parteivorstandes, Reichstagsminister Koch-Weser, fortgesetzt. In eingehenden Erörterungen legten die Abgeordneten lebhaft ihre Stellungnahme gegenüber der Frage des Kanzlerkreuzerbaues dar. Dabei ergab sich, dem „R. T.“ zufolge, daß die Fraktion gegenüber dem Kanzlerkreuzerbau einmütig eine ablehnende Haltung einnimmt. In diesem Sinne dürfte auch an den Parteiausschuss berichtet werden.

Der kommunistische Vizepräsidentkandidat in Amerika vermisst. Aus kommunistischen Kreisen wird mitgeteilt, daß der kommunistische Kandidat für den Posten des Vizepräsidenten, Benjamin Gitlow, auf geheimnisvolle Weise verschwunden und in Phoenix (Arizona) nicht eingetroffen sei, wo er eine Wahlrede halten sollte. Die Polizeibehörden glauben, daß er von Mitgliedern des Kulturklub entführt worden ist.

Musik Schillings recht schwankend basiert, teils gibt sie dem Kolportageroman an Kinodramatik, mit Glöken, Chören und aufspringlichen Akrobazaden, was er an schreihafter Sensation braucht, teils offenbart sie aber auch einen höheren Stillwillen, der allem verzierten Getue zum Trost die Härten des Kluges und die Kanteln der Melodie zu tonlicher Farblosigkeit abmildert, der also infernalische Leidenschaftlichkeit mit gepflegter Schmalheit zu paaren sucht. Ich muß leider gestehen, nicht zuletzt durch solche Zweipaltigkeit ward für mich der innere Abstand zu derlei Musik nur noch größer und die schmerzhafteste Erkenntnis gegenwärtiger als je, daß man bis heute (und wohl für immer) bei Schillings vergebens auf die Einlösung früherer Versprechen („Angewelde“, „Kreiserstag“) gewartet hat.

Das Badische Landestheater brachte das Werk so heraus, wie es heute nur möglich ist. Als Unterhaltung des Augenblids mit einem gewissen Schwung, so daß es vielfach wohl nicht einmal richtig gehört und verstanden wurde, und so daß auch die kritische Sonde nicht allzu scharf angelegt werden konnte. In der szenischen Durchführung (Dr. Hermann Wackerpennig) von mittelmäßigen Zuschnitt, in der Bühnenausstattung (Torken Decht) nicht sehr überwältigend, aber doch gerade für das Milieu ausreichend, und schließlich in der Direktion (Rudolf Schwarz) zwar sicher und straff, jedoch ohne bemerkenswerte Einfühlung in das Klagenlied. Welba von Hartung war in jenen Partien der Mona Lisa-Rolle, die ihr erzwungene Ruhe auferlegen, nicht sehr überzeugend, dafür von um so härterer Draht, als die Stichflamme der Leidenschaft und das Streuefeuer ihrer Verworfenheit aufloderte. Neben ihr Josef Nöhr als ein in Stimme und Spiel auffallend sehr pointierter Gatte und Thes Straß, als der Geliebte von glaubhafter Sörgigkeit. In Nebenrollen und Kleinsten Charen bewährten sich Emmy Seiberlich, Else Mantl und Sofia Scheibhader, Boris Borobin, Karl Lauffütter, Karlheinz Löfer und Josef Frey. Das Publikum trat der Erstausführung gegenüber, die als ein Dokument zeitgenössischer Operndämmerung ihm angekündigt war, anfänglich nicht aus seiner Reserve heraus, rief aber, nachdem es im Verlauf des Abends gemerkt hatte, daß immerhin ein Bruch mit der Überlieferung darin vermieden wird, nach dem Schlussvorhang alle Witwulden an die Rampe und dankte durch freundlichen Beifall. S. Sch.

Jahresfeier in der Walhalla

In der Walhalla bei Regensburg wurde am Sonntag auf Antrag der Deutschen Turnerschaft die Bäfte Friedrich Ludwig Jahn feierlich enthüllt. Auf den breiten Steinstufen der Walhalla hatten bei Beginn des Festalles Abordnungen der Deutschen Turner und Studenten mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Mit Fanfarenklangen wurde die Feier eingeleitet. Unter einem wehrvollen Gesang der Sängerriegen des Bayerischen Turnerbundes zogen die Ehrengäste, an ihrer Spitze Ministerpräsident Dr. Goltz, in den weiten, marmorprächtigen Bau ein, wo sie vor der Bäfte Jahns Kränze niederlegten. Unter den Ehrengästen befanden sich der Vertreter der Reichsregierung, Vertreter der Länder und die führenden Persönlichkeiten des deutschen Turn- und Sportlebens, darunter auch Führer der Turner Österreichs und der Tschechoslowakei. Nach Ansprachen des Kultusministers Dr. Goldberger, des Justizrats Dr. Fritz Thoma aus München und des Professors Dr. Oskar Berger, Berlin, des ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, wurde die Feier mit dem allgemeinen Gesang des Deutschlandliedes und des Jahnmarsches geschlossen.

Der Reichswirtschaftsminister über das deutsche Parteiwesen

Bei einer Tagung der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei in Heidelberg ergriß der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius das Wort. Er erörterte dabei zunächst die verschiedenen Möglichkeiten und Wege der großen Koalition, die er an sich als gegeben für die nächste Führung der politischen Geschäfte im Reich und in Preußen und als Grundlage einer stetigen und verständigen Politik der Mitte ansieht.

Am Schlusse seiner Ausführungen ging der Minister auf die Krise des deutschen Parteiwesens ein, wobei er sagte, zu wenig Beschäftigung mit den geistigen Strömungen unserer Zeit sei die Ursache für diese Parteikulst. Den nächsten Formulierungen würden sich freilich immer keine Gefühls-menschen entgegenstellen. Wenn und wo diese Stimmungen zur direkten oder indirekten Verunglimpfung der Partei und der Führung führen, da ziehen wir unsere Konsequenzen. So sei der Austritt der volksparteilichen Stahlhelmmitglieder im Reichs- und Landtag zu werten. Die drei nationalen Ziele, um welche die Partei kämpfe, lassen sich dahin umreißen, daß sie den deutschen Landwirt nicht untergehen lassen, die Lebenskraft des deutschen Mittelstandes erhalten und die Seele des deutschen Arbeiters vor der Macht der Maschinen retten wolle.

Bereinscheidung des Bayerischen Landtages?

Im Hinblick auf den bevorstehenden Gesetzentwurf über die Staatsvereinscheidung in Bayern wird in den „M. N. N.“ angeregt, daß auch im Bayerischen Landtag Vereinscheidungen und Einsparungen möglich seien. Nach diesem Plan wäre zunächst zu erwägen, ob nicht die Zahl der Landtagsabgeordneten, die als noch reichlich hoch bezeichnet wird, herabgesetzt werden könnte, wobei das Schwergewicht der Verhandlungen ohnehin schon seit Jahren in den Ausschüssen liege, die mit höchstens 26 Abgeordneten besetzt seien. Eine wesentliche Vereinscheidung der parlamentarischen Arbeit würde nach diesem Plan ferner durch die Rückkehr zur zweijährigen Haushaltsperiode (wie in Baden) erreicht werden. Zu einem großen Anlauf hatten sich nämlich die Errichtung der sogenannten „kurzen Anträge“ an die Regierung ausgewachsen. Das Blatt hält die Vereinscheidung der Staatsverwaltung gegenüber der Vorkriegszeit für gewaltig. Die Gesamtausgaben für den Landtag, die 1928 1 266 000 M. betrugen, waren 1918 beispielsweise nur 725 650 M. Eine wirksame Vereinscheidung der Staatsverwaltung sei aber nur dann möglich, wenn die Staatsausgaben abgebaut werden. Die wenigsten Volkstreter aber hätten sich bis heute zu der in diesem Plan notwendigen Selbstbeschränkung durchgerungen. Es wäre ihre Pflicht, das Volk, das sie vertreten, dahin aufzuklären.

Staat und Zeitungswissenschaft

Auf der Jahreshauptversammlung des Landesvereins Pfälzischer Presse im Reichsverband der deutschen Presse sprach in Ludwigshafen Chefredakteur Alfred Scheel, Dozent an Zeitungswissenschaftlichen Institut in Heidelberg, über „Staat und Zeitungswissenschaft“. Er vertritt mit anderen Fachleuten den Standpunkt, daß der Zugang zum Journalistenberuf frei bleiben solle. Wichtig sei die Schaffung eines besseren Verständnisses für Publizistik unter den Lesern. Darum müsse die Zeitungswissenschaft auf einem Stiel Allgemeinbildung werden. Nicht nur dies, nämlich die Verbreitung von Verständnis für Tagespublizistik in dem besonders stark meinungsbildenden Kreis der Akademiker sei nötig, sondern im Volk überhaupt deshalb als Teil der allgemeinen Staatsbürgerkunde, wo immer sie gelehrt werde. Zeitungswissenschaft sei mehr Volkskunde als Berufsangelegenheit, darum auch Sache des Staates. Deswegen sollte die Zeitungswissenschaft so stark und so rasch wie möglich von Staats wegen gefördert werden, zumal ein gut Stück des geistigen Wiederaufbaues durch die Presse verrichtet werden müsse.

Macdonald in Berlin. Der Führer der englischen Arbeiterpartei, Macdonald, ist, von Prag kommend, in Berlin eingetroffen.

Die Schlußfeier der Presse. In der großen Messehalle zu Köln fand am Sonntagvormittag von Musik und Gesangsaufführungen umrahmt, die Schlußfeier der internationalen Presseausstellung statt. Es sprachen Oberbürgermeister Dr. Abenauer u. der Chefredakteur u. Herausgeber der „Dresdener Neuesten Nachrichten“, Wolff, den Dank des Reichsverbandes der Deutschen Presse überbrachte Herr De Liagre, Vorstandsmittglied des Deutschen Verlagerevereins, Leipzig, Verlagsbuchhändler Rudolf Schick, Graat von Naggen im Namen Hollands und als letzter Redner Reichsminister Severing.

Die Hilfe der Saarregierung für St. Ingbert. Der Bürgerausschuß der Stadt St. Ingbert ist erneut in der Angelegenheit für das Stadtparlasse bei der Regierungskommission vorstellig geworden. Die Regierungskommission hat, wie erinnerlich, acht Millionen Franken für die Spartasse zugelegt, damit diese ihren dringlichsten Verpflichtungen gegenüber ihren Sparern und Kontoinhabern nachkommen kann. Der Präsident der Regierungskommission hat nun zugesagt, daß diese Gelder bis Montag oder Dienstag zur Verfügung gestellt werden sollen.

Aufmarsch der Heimwehren in Lins. Der Aufmarsch der Heimwehrverbände aus Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark in Lins a. d. Donau, mit insgesamt 10 000 Mann unter Führung Dr. Steibels, verlief am Sonntag in der aus diesem Anlaß reich besagten Stadt unter starker Anteilnahme der Bevölkerung ohne Zwischenfall. Die sozialdemokratische Partei hat sich der geplanten Gegenkundgebung enthalten. Einige Kommunisten wurden verhaftet.

Die Witwe Alexanders III. von Rußland. Die frühere Kaiserin Maria Pawlowna von Rußland, die Witwe Alexanders III., die eine geborene dänische Prinzessin Dagmar war, ist auf Schloß Svindroce (Dänemark) gestorben.

Badischer Teil

Die Heidelberger Herbsttagung der D.L.G.

Die Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Heidelberg nahm am Samstag ihren Fortgang mit 31 Ausschüßungen, die bei starker Beteiligung zu wichtigen Ergebnissen auf den verschiedensten Gebieten führten. Die Sitzungen galten dem Weinbau, der Nebenzüchtung, Nebenbündung und Nebenveredelung.

Die Arbeitsgemeinschaft des Sonderausschusses für Nebenbündung setzte die Vorarbeiten für eine einheitliche Juchbüchführung sowohl für Klauen wie für Sämlinge fort. Für die Anerkennung von Nebenbündung wurde eine vorausgegangene mehrjährige Selektion zur Bedingung gemacht. Besonders bemerkenswert sind die Erfahrungen, die bei der Nebenveredelungsanstalt Durlach gemacht wurden. Auch die Ergebnisse der Neblaus-Anfälligkeitserhebungen in den staatlichen Rebrüpfstellen zu Jphofen und Angelfingen fanden starke Beachtung. Von verschiedenen Gesichtspunkten aus wurde der Verlauf der Nährstoffaufnahme beim Weinstock betrachtet und sowohl der Einfluß der Bodenbearbeitung wie die Leistung des Wurzelstystems eingehend erörtert.

Im Sonderausschuß für Weinbau wurden besonders betriebswirtschaftliche Fragen und auch Fragen der Maschinenprüfung behandelt. Fragen der Futterpflanzenzüchtung fanden eine ihrer Bedeutung entsprechende Würdigung, und zwar auch vom Standpunkt der Ausbildung der Bauernlehre. Abfragen unter dem Gesichtspunkt der bäuerlichen Wirtschaftsprüfung spielten im Sonderausschuß für Wirtschaftsprüfung eine große Rolle und bildeten auch im Sonderausschuß für den landwirtschaftlich-technischen Rundfunk, der sich für schnellste Befragung der Marktpreise durch den Rundfunk einsetzte, einen wichtigen Verhandlungsgegenstand.

Am Sonntag begann die Reihe der öffentlichen Vorträge mit der gemeinsamen Versammlung der Dünge- und Ackerbauabteilung. Es folgten die Versammlungen der Geräteabteilung, der Obst- und Weinbauabteilung und die Versammlungen zur Förderung der Bienezüchtung, der Landarbeit und der Hauswirtschaft.

Die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie

hat vor kurzem unter lebhafter Beteiligung ihrer Mitgliedsverbände ihre diesjährige Herbsttagung in Heidelberg abgehalten. Die Beratungen dieser Vertreterversammlung beschäftigten sich u. a. mit dem II. Internationalen Juwelierkongress in Paris, aus dessen Verhandlungsprogramm namentlich die Fragen der Internationalen Vereinheitlichung der Edelmetallfeingehalte, der Verhütung irreführender und betrügerischen Gebrauchs der Bezeichnungen Platin, Gold und Silber, sowie der Bezeichnung von Natursteinen, synthetischen Steinen und Imitationen besonderes Interesse fanden. Die Deutsche Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie wird auf dem Pariser Juwelierkongress vertreten sein. Auf handelspolitischem Gebiet erstreckten sich die Verhandlungen auf den Stand der deutschen Handelsvertragsverhandlungen und die Gestaltung des in Arbeit befindlichen Internationalen Zolltariffes. Ferner wurde die in der Westabteilung zur Kennzeichnung der Qualität übliche Stempelung von verküppelten Gegenständen aus Unedelmetall (Alu) als Handelsbrauch erklärt, nachdem die mehr als Jahresfrist den Handelskammern und Fachverbänden kundgegebene Absicht, diese übliche Stempelung als Handelsbrauch zu erklären, mit einer einzigen Ausnahme allgemeine Zustimmung gefunden hat. Endlich wurde eine Reihe von organisatorischen Fragen, wie beispielsweise diejenige der Zusammenarbeit von Industrie und Handel auf gemeinsamen Interessengebieten behandelt.

Kurze Nachrichten aus Baden

W. Mannheim, 15. Okt. Der vom Badischen Turnkreis unter Leitung des Kreisprezidenten Dr. Fischer, Karlsruhe, hergestellte Film „Badische Turner beim Deutschen Turnfest in Köln“ erlebte am Samstag, den 13. Oktober, im Vereinsheim des Turnvereins 1846 Mannheim seine Uraufführung und fand eine glänzende Aufnahme.

W. Baden-Baden, 14. Okt. Im 86. Lebensjahre verschied der Besitzer des Klosterbergs, Friedrich Brand. Das Klostergut war dem Verstorbenen vor etwa 80 Jahren von seinem Onkel durch Erbschaft zugefallen. Brand hat mit dem Klosterbergers Gewächs eine führende Rolle erzielt und damit dem ganzen badischen Weinbau einen bedeutenden Antriebsimpuls gegeben.

W. Offenburg, 13. Okt. Der Begründer der Firma Adolf Spinner, Adolf Spinner, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Er arbeitete ursprünglich in der Spinnerei und Weberei hier. Heute zählt die Firma Spinner zu den ersten Firmen der Stadt.

W. Freiburg i. Br., 14. Okt. Wie die Staatsanwaltschaft Freiburg mitteilt, werden seit dem letzten Ausschreiben der Staatsanwaltschaft Vermutungen ausgesprochen, daß der Mörder von der Weiskammhöhe der Gastwirt Hermann von der Turnerschaft selbst sei. Nach einer sorgfältigen Prüfung seinerzeit unmittelbar nach der Tat und auch neuerdings kann die Staatsanwaltschaft mit aller Bestimmtheit erklären, daß der Turnerswirt die Tat nicht begangen haben kann, denn er hat zu einer Zeit noch zu Bett gelegen, die es unmöglich macht, daß er zur Zeit der Tat an den Tatort gelangen konnte.

W. Stuttgart, 15. Okt. In die Stationskassette des Haltepunktes Stetten in Remstal wurde gegen Mitternacht eingeschoben. Der Bahnwärtersgehilfe Karl Fund, der vermutlich den Täter überführte, wurde von diesem ermordet. Der Täter hatte Fund einen Stragenhaken als Knebel in den Mund gesteckt, wodurch der Erstickungstod eintrat. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Aus der Landeshauptstadt

60. Geburtstag. Oberleutnant a. D. Rudolf v. Freyborf feiert am 15. Oktober seinen 60. Geburtstag. Er ist der Schöpfer der Geschichte des Leibgrenadierregiments und der Organisation der Grenadierregimente in Karlsruhe.

Einweihung einer Jugendherberge. Bei starker Beteiligung aller Karlsruher Jugendbünde erfolgte am Sonntag die Einweihung der mit Unterstützung der Karlsruher Stadtverwaltung im Luisenpark neu eingerichteten Jugendherberge. Es war eine Freude, die Jungen und Mädchen unter frohem Singen und Musikern aufmarschieren zu sehen. Dank des prächtigen Herbstwetters konnte die Feier im Borgarten stattfinden. Nach einem gemeinsamen Liede und einem sinnvollen Sprechchor hielt der Vorsitzende der Karlsruher Ortsgruppe der Badischen Jugendherbergen, Kempf, eine die Bedeutung des Tages würdigende Ansprache, wobei er zunächst die anwesenden Gäste herzlich begrüßte, so den 1. Bürgermeister Sauer, dann den eifrigen und erfolgreichen Förderer der Jugendbewegung, Oberbürgermeister Prohmer vom Unterrichtsministerium, und nicht zuletzt die Vertreter der Schule. Er

knüpfte daran die Hoffnung einer baldigen weiteren Ausgestaltung der Herberge, die einstweilen als ein Provisorium gedacht ist. Er teilte mit, daß in absehbarer Zeit der Gau Baden ein eigenes Heim in der Umgebung Karlsruhes erstellen will, und zeichnete darauf in kurzen, zündenden Worten Zweck und Ziel der Jugendbewegung. Die muntere Schar quittierte mit einem kräftigen Heil. Gespannt lauschte man dann den alten Gesängen des Madrigalchors Hamburg-Tübingen und des Karlsruher Singkreises. Nach dem gemeinsamen Schlußliede folgten die Gäste der Einladung zur Besichtigung der im linken Seitenflügel des Luisenparks (Ede Müppeler- und Baumeisterstraße) untergebrachten Schlafräume usw. Den jungen Wanderern wird in der Tat ein freundliches Obdach geboten; sie sind beim Hausvater Meisinger gut aufgehoben.

Eine Unterhaltungsstunde für die Blinden. Am letzten Sonntag wurde im großen Saal der Mathäuskirche die Monatsversammlung der Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung abgehalten, die sehr stark besucht war. Nachdem der erste Vorsitzende, W. Boos, die Anwesenden begrüßt hatte, erregte die Staatschauspielerin Fräulein Marie Genter durch humoristische Vorträge und Lieder zur Laute. Frau Dr. Dörfinger trug mit Bildern von Schumann in dankenswerter Weise zur Verschönerung des Nachmittags bei. Der lebhafteste Beifall, der den Damen gezollt wurde, zeigte ihnen, wie sehr sie die Blinden und auch die anderen Anwesenden erfreut hatten.

Selbstmord eines Karlsruher Staatsanwalts. Samstag früh hat sich auf dem hiesigen Friedhof der Staatsanwalt Dr. Greiff am Grab seiner Mutter erschossen. Wie die Staatsanwaltschaft dazu mitteilt, schwelte ein Disziplinierungsverfahren gegen ihn, das mit seiner Entlassung aus dem Dienst abgeschlossen hat.

Schweres Autounfall. An der Ede Krieg- und Hirschstraße hatte der Zusammenstoß zweier Kraftwagen schwere Folgen. Das eine Auto wurde umgeworfen und fiel auf den Schweg. Dabei wurde ein Passant, der in den 50er Jahren stehende Oberrechnungsinspektor F. von hier, ungerannt. Mit schweren Kopfverletzungen und einem komplizierten Unterschenkelbruch wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht. Ein zweiter Spaziergänger zog sich Quetschungen am linken Fuße zu.

Tödtlich abgestürzt. Heute vormittag waren auf dem Dach des fünften Stockwerks hohen Hauses Gartenstraße 10 die beiden Dachbeder Langenbach und Fritz Schuß mit Reparaturen beschäftigt. Ancheinend infolge Ausrutschens glitten sie das Dach entlang und stürzten, da der Riegel brach, in die Tiefe hinunter auf den Hof. Dort wurden beide in schwerverletztem Zustand aufgefunden. Langenbach hatte u. a. schwere innere Verletzungen erlitten und ist inzwischen im städtischen Krankenhaus verstorben. Schuß liegt schwer verletzt im Krankenhaus; u. a. sind ihm beide Beine gebrochen.

Diebstahl. Einer ledigen Währungs Büroangestellten wurde am Samstagabend in einem hiesigen Hotel zwei Ringe im Werte von zusammen 600 M entwendet. Die Betroffene hatte die Ringe beim Handwaschen in der Toilette liegen lassen. Als sie sie holen wollte, waren sie verschwunden.

Badisches Landestheater. Auf allgemeinen Wunsch gelangt am Dienstag, den 16. Oktober, 20 Uhr, die mit großem Beifall aufgenommene Oper Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ wiederum zur Aufführung. Am Freitag, den 19. Oktober, wird die „Armid“, von Gluck, noch einmal in Szene gehen. Als erste Vorstellung der Sommerzeit für auswärtige wird Sonntag, den 21. Oktober, nachmittags, die Oper „Carmen“ aufgeführt werden. Abends 10 1/2 Uhr findet die erste Wiederholung der „Rosa Lisa“ statt.

Die Badischen Lichtspiele im Konzerthaus bringen als neue Darbietung den bekannten deutschen Großfilm „Die Nibelungen“ (Siegfrieds Tod) zur Aufführung. Wie bereits in der vorigen Spielzeit, so hatte das berühmte Filmwerk auch diesmal Besuch aufzuweisen. Der Film selbst ist künstlerisch ganz hervorragend zusammengestellt. Durch die fabelhafte Inszenierung werden die Zuschauer in ein Sagenland versetzt. Es ist schade, daß wahrscheinlich infolge Beschädigung des Filmes, einer der schönsten Teile, der den Kampf Siegfrieds in König Gunthers Gestalt mit Brunhilde schildert, herausgenommen ist. Aber trotzdem hinterläßt das Filmwerk über das große deutsche Heldentum immer noch einen gewaltigen Eindruck. Ausgezeichnet ist die Darstellung der handelnden Personen; die eigens zu dem Film geschriebene Musik soll nicht unerwähnt bleiben. Ein Besuch dieser Veranstaltung, besonders durch die Jugend, ist nur zu empfehlen.

Colosseumtheater. Ab heute, Montag, gastiert die vom Vorjahr bekannte Revuedirektion „Fret Euch des Lebens“, die damals hier ihre Uraufführung erlebte und einen Siegeszug durch Deutschland, die Schweiz, das Saargebiet und Frankreich gemacht hat. Es werden sich die bereits bekannten Künstler Gertha Löwe, Viesel Wikardi, Lotte Reiniden, Edith Abana, Walter René, Fritz Randow, Franz Stid, Heinz Evelt sowie Werner Barre, wiederum dem Publikum hier vorstellen. Ferner ist das russische Tanztrio, auch bereits bekannt, Tamar, Alimova und Rafinsloja der Revue eingereicht. Ein flottes Ballett ergänzt das erstklassige Ensemble und darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß das zweite Gastspiel: „Fret Euch des Lebens“ wiederum denselben großen künstlerischen Erfolg haben möchte wie im Vorjahr. Vielfältigen Anfragen und Wünschen zufolge hat sich Direktor Kistner entschlossen, die Revue nochmals zu einem 14tägigen Gastspiel zu verpflichten.

Krishnamurti-Vortrag. Heute, Montag, abends 8 Uhr, spricht im Bürgercafé des Rathauses öffentlich Frau Isa Spring über Krishnamurti, den Weltlehrer. Krishnamurti hat auch in diesem Jahre wieder, wie schon mehrere Male, in Dünmen in Holland vor 3000 Menschen gesprochen. Rednerin Isa Spring war Augenzeugin und möchte das Wesen seiner Lehre verbreiten.

Edwin Fischer, dessen diesjährigen Karlsruher Klavierabend wir bereits für Dienstag, abends 8 Uhr, im Eintrachtssaal ankündigten, hat diesmal ein Romantischprogramm gewählt; der berühmte Pianist wird drei der gewaltigsten Werke der Klavierliteratur zum Vortrag bringen: die große dreifache C-Dur-Fantasia von Schumann (Franz Liszt gewidmet), die einzige Klavier-Sonate von Liszt, in H-Moll (Robert Schumann gewidmet) und die Waldstein-Sonate von Beethoven. — Der Dienstag wird sicherlich einen Höhepunkt im Konzertleben unserer Stadt bringen. Karten sind noch bei Kurt Reusfeldt, Waldstr. 39, zu haben.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Die Hauptmasse des Hochdruckgebietes hat sich in den letzten beiden Tagen von England auf das europäische Festland gelagert, womit für unser Gebiet vorwiegend heiteres und trockenes Wetter verbunden war. Nur in Südbaden kam es gestern früh noch zu einzelnen leichten Regenfällen. Bei vollkommen wolkenlosem Himmel führte die Ausstrahlung heute nacht im ganzen Lande zu leichten Frösten. (Ebene — 2 bis 3 Grad, Hochschwarzwald — 7 Grad). Vor England ist ein neues atlantisches Tief erschienen, das erhebliche

Massen warmer Luft nach Europa herangeführt und den Abbau des mitteleuropäischen Hochdruckgebietes von Westen her veranlaßt. Eine erste Warmfront liegt heute früh über Frankreich und wird uns in Kürze erreichen. Wetteraussichten für Dienstag: Noch verbreitete Regenfälle, erheblich wärmer und wieder aufheitend, westliche Winde.

Verschiedenes

Eisenbahnunfall in Württemberg

Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit, daß der D-Zug 248 Zimmendingen—Stuttgart am 14. Oktober, 1 Uhr mittags, bei der Einfahrt in Orb auf eine Lokomotive aufgestoßen ist, die bei einer Rangierbewegung im Nebengleise über das Sperrsignal hinausgefahren war. Es wurden 16 Reisende sowie der Zugführer und ein Schaffner des D-Zuges leicht verletzt. Ernsthafte Verletzungen hat niemand erlitten. Die beiden Lokomotiven, der Speisewagen und ein Personenzug des Schnellzuges wurden beschädigt. Der Sachschaden ist im ganzen gering. Der D-Zug konnte mit einer Verspätung von 36 Minuten weiterfahren.

Schneefall in Oberbayern

Nach einem regnerischen Wochenende sanken die Temperaturen in München in der Nacht zum Sonntag unter den Nullpunkt. Beim Morgengrauen setzte in der bayerischen Landeshauptstadt leichter Schneefall ein und am Vormittag ging unter dichten Flöden der erste Schnee nieder. Unter dem Einfluß steigender Temperaturen war die erste Winterpracht bald wieder verschwunden. Auch in den Borsalen und im Gebirge hat der erste Schneefall eingesetzt.

Unfall auf einem Großmotorlokomotive

W. Hamburg, 14. Okt. Das Motorschiff „Kungsholm“ (18 000 Tonnen), das von der Werft Blohm & Voß für die Svenska-Amerika-Linie erbaut worden ist und sich auf der Probefahrt in der Nordsee befand, hat in der Nähe von Helgoland schweren Motorschaden erlitten. Es ereignete sich plötzlich eine Motorexplosion. Ein Zylinderdeckel explodierte und rief dabei eine etwa 3 Meter breite Platte mit sich. Die Explosion war so heftig, daß das Plattenstück bis zur Antenne der Funkstation geschleudert wurde. Der gerade beim Mittagessen sitzenden Besatzungsmächte sich eine Panik. Die Verluste betragen zwei Tote und 10 Verletzte, die von dem Dampfer „Moian“ in Cuxhaven gelandet wurden. Die beiden Toten sind ein Däne und ein Schwede. Die Verletzten sind überwiegend Schweden, und zwar sind die Verletzungen vielfach sehr schwerer Natur. Das Motorschiff ist am Sonntag kurz nach 11 Uhr nachts in Cuxhaven eingelaufen.

W. Hamburg, 15. Okt. (Tel.) Zu der Explosion auf dem Motorschiff „Kungsholm“ wird von der Werft Blohm & Voß, die das Schiff erbaut hat, unter anderem noch mitgeteilt, daß die Motoren von der Firma Burmeister & Wain in Kopenhagen geliefert worden sind. Es handelt sich bei dem Unfall um eine Schmieröl-Explosion im Steuerbordhauptmotor, die stattdessen, nachdem das Schiff und die Motoren auf der Probefahrt alle Bedingungen glänzend erfüllt und auch in der Dauerfahrt sämtlichen Erwartungen entsprechen hatten. Die eigentliche Ursache der Explosion ist noch nicht geklärt.

Bugunfall in Westfalen

W. Bad Deynhaußen, 15. Okt. (Tel.) Am vergangenen Sonntag nachmittag hatte der Personenzug 535 in Bad Deynhaußen einen am Schluß des Zuges laufenden Güterwagen im Ladegleis abzuschleppen. Hierbei stieß er auf die abgestellten Wagen, wobei der Postwagen entgleiste und etwa 15 Personen leicht verletzt wurden. Es konnten sämtlich nach Behandlung im Krankenhaus die Reise fortsetzen. Die Schuldfrage ist bisher noch nicht geklärt.

Überfall auf einen Polizeibeamten

W. Bochum, 14. Okt. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von einer Anzahl Personen überfallen und niedergeschlagen. In höchster Not machte der Beamte von seiner Waffe Gebrauch und verletzte zwei der Haupttäter, zwei Brüder, durch je zwei Schüsse erheblich. Der Beamte selbst trug im Kampf einen Schuß in den linken Oberarm davon. Ein Bruder der beiden Hauptbeteiligten wurde in seiner Wohnung verhaftet, da er ebenfalls an dem Überfall beteiligt war. Auch er hatte Verletzungen erlitten.

Das Berliner Lichtfest

Den Höhepunkt der Veranstaltungen von „Berlin im Licht“ bildete am Sonntagabend das Lichtfest auf dem Flughafen Tempelhof. Der Flughafen mit seinen Riesenhallen bot ein grandioses Bild. Rote Neonfeuer auf den Funktürmen, Randfeuer rings um das weite Feld, Scheinwerfer und Befehlsjournen zur Beleuchtung der Hallen tauchten das gewaltige Rund in ein magisches Licht. U. a. wurde eine Angriffsübung der Feuerwehr auf die westlichen Hallen des Flughafens mit acht Löschzügen vorgeführt. Dann folgte die Vorführung des historischen Wagenzuges der Reichspost, der Straßenreinigung, der Feuerwehr, der Abog, der Neuen Automobilgesellschaft und des Autolichtkoros, sowie die Vorführung einer Autolichtquadelle durch den Deutschen Damenautomobilklub. Ein großes Höhenfeuerwerk mit einer imposanten Knallfront bildete den Abschluß.

Dreifacher Mord und Selbstmord

Eine furchtbare Familientragödie ereignete sich Sonntagabend im Dortmund-Ems-Kanal. Eine etwa 35 Jahre alte Frau, die den Leinwand entlang ging, stieß an der Brücke von Nieren-Bladenhorst plötzlich ihre drei Kinder in den Kanal und sprang selbst nach. In der Nähe befindlichen Personen vermochten die Vier nur als Leichen zu bergen.

Neues Eisenbahnunglück in England

Bei Charsfield in Gloucestershire ist am Samstag am frühen Morgen ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Neun Personen wurden getötet, 21 verwundet. Der Personenzug ging nach dem Zusammenstoß Feuer. Es spielten sich schreckliche Szenen ab.

Gänsefeld in Kanton

W. Kanton, 15. Okt. (Tel.) Die Flieger von Gänsefeld und Lindner sind heute früh zum Flug nach Schanghai gestartet.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	15. Okt.		13. Okt.	
	Geld	Deut.	Geld	Deut.
Amsterdam 100 G.	168.23	168.57	168.15	168.49
Kopenhagen 100 Kr.	111.92	112.14	111.92	112.14
Nalien . . . 100 L.	21.98	21.02	21.975	22.015
London . . . 1 Pf.	20.353	20.399	20.35	20.39
New York . . . 1 D.	4.1970	4.2050	4.196	4.204
Paris . . . 100 Fr.	16.38	16.42	16.375	16.415
Schweiz . . . 100 Fr.	80.75	80.95	80.745	80.905
Wien 100 Schilling	58.985	59.105	58.99	59.11
Prag . . . 100 Kr.	12.435	12.455	12.435	12.455

Land ist ein neues atlantisches Tief erschienen, das erhebliche

Zentralhandelsregister für Baden.

Baden-Baden. R. 851. Handelsregister eintrag Abt. B Bd. II O.-Z. 81 — Firma **Baden-Badener Tabakfabrik**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Baden-Baden — Der Sitz der Gesellschaft ist nach Offenbarung verlegt. § 2 des Gesellschaftsvertrags ist entsprechend der Sitzverlegung geändert. Baden, 21. Sept. 1928. **Abt. Amtsgericht I.**

Baden-Baden. R. 879. Handelsregister eintrag Abt. A Band III O.-Z. 78 — Firma **Reischer & Co.** in Baden-Baden — Der Geschäftsführer **Walter G. Schmidt** ist ausgeschieden, die Gesellschaft aufgelöst. Der seitherige Geschäftsführer **Fritz Reischer** ist alleiniger Inhaber der Firma. Baden, 28. Sept. 1928. **Abt. Amtsgericht I.**

Heidelberg. R. 786. Handelsregister Abt. A Band II O.-Z. 129: Die Firma **Jacob Daub Nachf.** in Heidelberg wurde von Amts wegen gelöscht. Band III O.-Z. 287: Die Firma **Christian Schmidt** in Heidelberg ist erloschen. Heidelberg, 13. Sept. 1928. Heidelberg, 11. Sept. 1928. **Abt. Amtsgericht.**

Eberbach. R. 882. Handelsregister eintrag A Band II O.-Z. 58, betr. die offene Handelsgesellschaft „**Wadlisch & Neuer**“, Eberbach: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eberbach, 26. Sept. 1928. **Abt. Amtsgericht.**

Heidelberg. R. 862. Handelsregister Abt. B Band II O.-Z. 10 zur Firma **Indus Gesellschaft für Industrie und Handel** mit beschränkter Haftung in Heidelberg: August Reiser, General- und Bankdirektor a. D. in Heidelberg, ist durch Beschluss des Gerichts vom 24. September 1928 gemäß § 68 Abs. 2 des Gesetzes betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung als Liquidator bestellt worden. Abt. A Band VI O.-Z. 123 zur Firma **Kabe & Kämmerer** in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die beiden Geschäftsführer sind Liquidatoren. 27. September 1928. Abt. B Band III O.-Z. 114 zur Firma **Arjan & Co.** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg: Es ist beabsichtigt, die Firma von Amts wegen zu löschen. Gemäß § 141 des Gesetzes betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit wird zur Erhebung eines etwaigen Widerspruchs eine Frist von drei Monaten bestimmt. Band II O.-Z. 56: Die Firma **Sinner & Co.**, Fabrik technisch-chemischer Präparate, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg wurde von Amts wegen gelöscht. Band IV O.-Z. 17: Die Firma **Robezeit**, Schriftverlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg, wurde von Amts wegen gelöscht. Heidelberg, 2. Okt. 28. **Abt. Amtsgericht.**

Heidelberg. R. 877. Handelsregister Abt. A Band I O.-Z. 253 zur Firma **M. v. Kallheim** in Heidelberg: Der Ort der

Niederlassung ist nach Landenburg verlegt. Band VI O.-Z. 160 zur Firma **Fathos-Vertrieb Schütz & Brück** in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer **Ernst Brück** ist alleiniger Inhaber der Firma. O.-Z. 169: Firma **Eugen Loeb** in Heidelberg, Inhaber: Kaufmann **Eugen Loeb**, daselbst. Abt. B Band IV O.-Z. 50 zur Firma **Heidelberg Harmonika-Fabrik** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg: Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2. Mai 1928 ist die Gesellschaft aufgelöst. **Oskar Leichtmann**, Kaufmann in Heidelberg, ist durch Beschluss des Gerichts vom 1. Oktober 1928 gemäß § 66 Abs. 2 des Gesetzes betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung als Liquidator bestellt worden. Heidelberg, 3. Okt. 1928. **Abt. Amtsgericht.**

Heidelberg. R. 878. Handelsregister Abt. A Band I O.-Z. 332: Die Firma **Franz Müller** in Heidelberg ist erloschen. Band VI O.-Z. 2: Die Firma **Heinrich Gek** in Heidelberg ist erloschen. O.-Z. 84 zur Firma **Heidelberg Fackhütten- und Brauereiarbeit-Fabrik** **Gallus Mahler** in Heidelberg: Die Prokura des **Wilhelm Hartmann** ist erloschen. Dem Kaufmann **Willy Viktor** in Heidelberg-Mohrbad ist Prokura erteilt. **Willy Viktor** und **Fritz Mahler** sind Gesamtprokuristen. O.-Z. 170: Firma **Lorenz Weber** in Heidelberg-Handschuhheim. Inhaber: Kaufmann **Lorenz Weber**, daselbst. O.-Z. 171: Firma **Josef Gaus** in Heidelberg. Inhaber: **Friedrich Gaus** Ehefrau, **Maria geb. Gaus**, beide in Heidelberg. Abt. B Band I O.-Z. 92 zur Firma **Papier- und Tapetenfabrik Dammant** Aktien-Gesellschaft in Dammant: Die Prokura des **Christian Schneider** ist erloschen. Band II O.-Z. 2 zur Firma **Süddeutsche Diskontogesellschaft** Aktien-Gesellschaft Filiale Heidelberg in Heidelberg: Der Prokurist **Theodor Hoch** ist berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Heidelberg, 4. Okt. 1928. **Abt. Amtsgericht.**

Karlsruhe. R. 863. 1. **Karlsruher Papierfabrik** Aktien-Gesellschaft, Karlsruhe. Der Sitz ist nach Ettlingen verlegt. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 2. Oktober 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag § 1 (Sitzverlegung) geändert. 8. 10. 28. **Abt. Amtsgericht B II, Karlsruhe.**

Mannheim. R. 860. Handelsregister einträge vom 29. September 1928: **Gebrüder Mad**, Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. September 1928 begonnen.

Personlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute **Heinrich Mad** und **Peter Mad**, beide Mannheim.

„Flora“ Tabakwarenvertrieb **Viktor Morawitz**, Mannheim: Das Geschäft ist mit **Alfiden** und **Samt** der Firma von **Viktor Morawitz** auf **Kaufmann Adolf Heinrich**, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Übergang der in dem Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch **Adolf Heinrich** ausgeschlossen. Der Kaufmann **Adolf Heinrich**, **Johanna geb. Fuchs**, Mannheim, ist Einzelprokura erteilt.

Gebrüder Holländer, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit **Alfiden** und **Samt** der Firma auf den **Gelehrten Expediteur Friedrich Holländer**, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.

Leander Sinnhöffer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Süddeutsche Glashandels-Aktiengesellschaft Filiale Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der **Süddeutschen Glashandels-Aktiengesellschaft**, Stuttgart: **Franz Stump** ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Weingart - Kaufmann-Landsberg, Getreide-Aktiengesellschaft in Mannheim, Zweigniederlassung in Weingart: **Stefan Kaufmann** ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Grundstücks- und Hypotheken-Verkehrs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Firma ist erloschen. **Abt. Amtsgericht Mannheim Z.-O. 4.**

Mannheim. R. 872. Handelsregister einträge vom 3. Oktober 1928: **Otto Janohn & Co.**, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. **Leo Brunnefeld & Bach**, Mannheim: Der Ort der Niederlassung ist nach Kreuznach verlegt. **Willy Vogel**, Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz Nürnberg: Kommanditgesellschaft seit 25. Februar 1928. Die Firma hat einen Kommanditisten. Die Prokura der **Josef Selten** Ehefrau **Wilmersdorf**, besteht fort. Die Prokura des **Ferdinand Kasper** ist erloschen. **„Die Deutsche Woche“** Verlags-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft ist am 10. September 1928 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verlagsgeschäften jeder Art, die Herausgabe von Zeitungen und Druckschriften, insbesondere die Herausgabe einer Zeitung mit dem Titel „Die Deutsche Woche“. Die Gesellschaft ist auch befugt, alle anderen Geschäfte ähnlicher Art zu betreiben, insbesondere sich auch an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art zu beteiligen, solche zu gründen, zu erwerben oder zu vertreten sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die geeignet sind, die Zwecke der Gesellschaft zu fördern. Als Geschäft ähnlicher Art gilt auch der Betrieb und die Einrichtung einer Druckerei.

Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Geschäftsführer ist **Ernst Knoll**, Mannheim. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftslokal: E 2, 4/5.

Wagenpark mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft ist am 13. September 1928 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Garagen und die Vornahme aller in das Kraftfahrzeugwesen einschlägigen Geschäfte, einschließlich der Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist **Otto Janohn**, Mannheim. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Solange **Otto Janohn** als Geschäftsführer bestellt ist, ist er zur selbständigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt, auch wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht. Bekanntmachungen der Gesellschaft finden statt durch die **Neue Mannheimer Zeitung**. Geschäftslokal: Jungbuchsstraße 40.

A. S. Thorecke & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des **Jacob Sagenburger** ist erloschen. **Kaufmann Dominikus Rüdert** in **Wosch** ist als Prokurist bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. Juli 1928 in § 6 (Vertretungsordnung) und hinsichtlich des Sitzes der Gesellschaft geändert. Die Gesellschaft wird vertreten durch einen Geschäftsführer, **Kaufmann Ludwig Jaedel** in **Bensheim** ist zum Geschäftsführer bestellt. Der Sitz der Gesellschaft ist nach **Wosch** verlegt. **Abt. Amtsgericht Mannheim Z.-O. 4.**

Karlsruhe. R. 848. Handelsregister eintrag B Band I O.-Z. 4 bei der Firma **Bierbrauerei zum Stern** vorm. **F. Graf** Aktien-Gesellschaft in Gottmadingen: Durch Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. September 1928 ist der Gesellschaftsvertrag geändert, und zwar lautet die Firma jetzt **„A. Wilger Söhne Aktiengesellschaft“**; weiteres Vorstandsmitglied: **August Wilger**, Brauereibesitzer in Gottmadingen. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb von Brauereien, insbesondere die Fortführung der bisher von der offenen Handelsgesellschaft **A. Wilger Söhne** betriebenen Brauerei. Erhöhung des Grundkapitals von 750 000 M. um 1 950 000 M. auf 2 700 000 M., eingeteilt in 750 Stück Aktien à 1000 M. und in 195 Stück Aktien à 10 000 M. jeweils auf den Namen lautend; Übertragung der Aktien auf Dritte nur mit Zustimmung der Gesellschaft zulässig. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch je zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied und

einen Prokuristen; besteht der Vorstand nur aus einer Person, so wird die Gesellschaft durch diesen vertreten. Die Prokura des **Josef Menner** ist eine Gesamtprokura in der Art, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist. **Karlsruhe, 24. Sept. 28. Abt. Amtsgericht.**

Karlsruhe. R. 844. Handelsregister eintrag B II O.-Z. 25 Firma **Dubronner** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Singen. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Besitz und die Verwertung des Hausgrundstücks der **Gemartung Singen Lagerbuch Nr. 6122**, **Poststraße** und **Hausgarten** mit Gebäulichkeiten, **Walter Mathenau-Str. Nr. 1**; Stammkapital 20 000 M.; Geschäftsführer: **Josef Dubronner**, **Bahnhofswirt** in Singen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Vertrag vom 24. September 1928. **Karlsruhe, 24. Sept. 28. Abt. Amtsgericht.**

Karlsruhe. R. 852. Handelsregister B II O.-Z. 26 Firma **Süddeutsche Wollwerke** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Singen a. S. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Textilwaren aller Art. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: **Ernst Wiedemann**, **Ingenieur**, und **Siegfried Guttmann**, **Kaufmann**, beide in Singen. Die Vertretung erfolgt gemeinschaftlich oder je ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Vertrag vom 20. Juli 1928. **Karlsruhe, 26. Sept. 28. Abt. Amtsgericht.**

Karlsruhe. R. 886. Handelsregister eintrag B Band II O.-Z. 64 zur Firma **Waghuite Baden** **Wfalz G. m. b. H.** in Karlsruhe, Betrieb **Kastatt**: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers **Fritz Rudolph** ist beendet. 24. 9. 1928. **Abt. Amtsgericht Kastatt.**

Säckingen. R. 873. In unser Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 32 die Aktiengesellschaft in Firma **„Hüßli & Künzli, Aktiengesellschaft“**, **Quatweber** und **Elstie-Weber**, mit dem Sitz in Säckingen eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. September 1928 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Textilzeugnissen aller Art, der Handel mit solchen sowie die Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Betrieben im In- und Auslande. Die Gesellschaft kann auch Zweigniederlassungen errichten. Das Stammkapital beträgt 800 000 M. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus den **Fabrikanten Rudolf Hüßli** und **Josef Dedi**, beide in Säckingen. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat kann einzelnen Mitgliedern des Vorstands die Befugnis erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Diese beiden bestellten Vorstandsmitglieder sind jedoch nur gemeinschaftlich oder jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft und sämtliche Prokuristen zeichnen die Firma gemeinschaftlich in der Weise,

Einladung.

Die Herren Mitglieder der Badischen Anwaltskammer werden zu einer

außerordentl. Kammerversammlung

auf

Samstag, den 27. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, in das Justizgebäude zu Karlsruhe, Hans-Thoma-Straße (Schwurgerichtssaal) ergebenst eingeladen. Die lokalen Anwaltsvereine werden ersucht, die Herren Kollegen ihres Bezirkes gemäß § 6 O.D. noch besonders zur Teilnahme einzuladen.

Tagesordnung:

1. Abänderung und Ergänzung der Geschäftsordnung zwecks Bildung von Abteilungen des Kammervorstandes und des Ehrengerichts gemäß § 58 a R.O. in der Fassung des Reichsgesetzes vom 9. Juli 1923 (RGBl. I S. 647), unter gleichzeitiger Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Kammervorstandes von 15 auf 18 gemäß § 42 Abs. 2 und § 44 Abs. 3 R.O. in der Fassung des Reichsgesetzes vom 29. Juni 1927 (RGBl. I S. 133).
2. Zuwahl von 3 neuen Vorstandsmitgliedern für die Zeit bis zur ordentlichen Kammerversammlung des Jahres 1930.
3. Vereinsamtwäute (Aussprache mit Referaten).
4. Verchiedenes.

Karlsruhe, den 22. September 1928. 953

Der Vorstand der Badischen Anwaltskammer:
Dr. Dieß, Vorsitzender.

daß je zwei Herren gemeinschaftlich unterzeichnen, und zwar entweder die beiden Vorstandsmitglieder oder zwei Prokuristen, oder ein Vorstandsmitglied und ein Prokurist.

Zu Prokuristen sind bestellt: **Fritz Hüßli**, **Säckingen**, **Josef Bräm**, **Säckingen**, **Albert Markt**, **Säckingen**.

Das Grundkapital zerfällt in 800 auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 M., die zum Nennbetrag ausgegeben werden. Die Ausgabe neuer Aktien kann zu einem höheren Kurs als dem Nennbetrag erfolgen.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger. Die Veröffentlichung in anderen Zeitungen kann vom Vorstand oder Aufsichtsrat bestimmt werden. Zur Rechtsgültigkeit der Bekanntmachungen genügt die Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger.

Die Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind: 1. der Kaufmann **Fritz Hüßli**, **Säckingen**, handelnd als allein vertretungsberechtigter Prokurist der Kommanditgesellschaft **Hüßli & Künzli**, **Säckingen**, 2. **Fabrikant Josef Dedi** und **Rudolf Hüßli**, **Säckingen**, handelnd als vertretungsberechtigte Geschäftsführer der **Dunt- u. Elstie-Weber** **Hala G. m. b. H.** in **Säckingen**, 3. **Josef Bräm**, **Prokurist** in **Säckingen**, 4. **Albert Markt**, **Prokurist**, **Säckingen**, 5. **Heinrich Kienzle**, **Ständehaus**, **Stuttgart**.

Den ersten Aufsichtsrat bilden: 1. **Rudolf Hüßli**, **Fabrikant**, **Säckingen**, 2. **Dr. jur. Jäger**, **Direktor** der **Schweizerischen Bankgesellschaft** in **Jülich**, 3. **Fritz Zwisch**, **Fabrikant** in **Wallisellen**, 4. **Paul Matter**, **Bankdirektor** in **Säckingen**, 5. **Oskar Weber**, **Fabrikant** in **Jug**, 7. **Dr. Alfred Hüßli**, **Arzt** in **Jülich**.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren, kann bei dem Gericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer **Schopfheim** Einsicht genommen werden.

Säckingen, 28. Sept. 28. **Abt. Amtsgericht.**

Tauberbischofsheim. R. 867. Handelsregister Abt. B O.-Z. 12 — Firma **Jung-Verlag G. m. b. H.** Tauberbischofsheim — Der Gesellschaftsvertrag ist geändert. Der Sitz der Gesellschaft ist nach **Verlin** verlegt und das Stammkapital auf 6000 M. erhöht. Tauberbischofsheim, den 5. Oktober 1928. **Abt. Amtsgericht.**

Füße nicht abschneiden!

Ausfäden von Strümpfen aller Art.

Alte Zuden

werden zu Strickfleider, Pullover umgearbeitet. Neuauferzigung billigt.

Englmann,

Wäschereifabrik, jetzt **Amalienstraße 66.**

Badisches Landestheater
Dienstag, 17. Oktober
*E 5 Th.-Gem. 201—300

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper von **Offenbach**
Dirigiert: **Schwartz**
Mitwirkende:
v. Ernst, **Scheidhader**, **M. Straß**, **Borobin**, **Rechenböcker**, **Kaufhöfer**, **Löfer**, **Kühn**, **Waldmann**, **Dr. Bucherpernig**
Anfang 20 Ende 29 1/2
Preis C 1—7 RM

Mittwoch, 17. Oktober
Der Schwarzkünstler, **Do.**, **18. Okt.**, **Der Schwarzkünstler**, **Fr.**, **19. Okt.**, **Armba**, **So.**, **20. Okt.**, **Das Weib des Jephtha**, **So.**, **21. Okt.**, **nachmittags: Carmen**, **abends: Mona Lisa**.

Im Konzertsaal:
Hrm wie eine Kirchenmusik, **No.**, **22. Okt.**, **2. Sinfonietouzer.**

COLOSSEUM

Täglich 8 Uhr abends

Die lachende REVUE

Freut Euch des Lebens

Säckingen, 28. Sept. 28. **Abt. Amtsgericht.**